

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
K Auflage 2000.
Preis vierteljährlich hier 1 M. mit Frachtlohn 1.10 M. im Bezugs- u. 10 km-Bezirk 1.15 M. im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Kategorie-Geblüde
l. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
ober deren Raum:
bei einmaliger Ein-
richtung 10 J.
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.
Grußbeilagen:
Das Pfanderbüchlein
und
Schwäb. Landwirt.

Nr 46

Nagold, Samstag den 23. März.

1901

Zur gest. Beachtung.

Heute beginnen wir mit dem Abdruck des außerordentlich fesselnd geschriebenen Romans:

Ein gefährliches Werkzeug

von E. G. und S. Murray

in unserem Unterhaltungsblatt Pfanderbüchlein. Am 1. April neuentretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Amliches.

Bekanntmachung

betr. die Einrichtung von Sitzgelegenheit für Angeestellte in offenen Verkaufsstellen.

Am 1. April d. J. treten die vom Bundesrat auf Grund des § 139 h Abs. 1 der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen obigen Betreffs vom 28. November 1900 (R.-G.-Bl. S. 1033 f.) in Kraft. Diese Bestimmungen lauten:

1. In denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, in welchen die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Kontoren) muß für die dortselbst beschäftigten Schiffsen und Bedienten eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende geeignete Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während längerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann.

Die Einrichtung der Sitzgelegenheit muß den bezeichneten Personen während der Zeit, in welcher sie durch ihre Beschäftigung nicht daran gehindert sind, gestattet werden.

2. Unberührt bleibt die Befugnis der zuständigen Behörden, im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen (§ 139 g der Gew.-O.) oder durch allgemeine Anordnung für die offenen Verkaufsstellen ihres Bezirkes (§ 139 h Abs. 2 a. a. O.) zu bestimmen, welchen besonderen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß.

Solange nicht auf Grund der B. F. 2 vorstehender Bestimmungen besondere Anordnungen darüber, welchen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß, sei es im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen (§ 139 g Gew.-O. und § 23 der Vollz.-Verf. vom 28. Sept. 1900 Reg.-Bl. S. 753), sei es durch allgemeine Anordnung (§ 139 h Abs. 2 Gew.-O.), getroffen sein werden, bleibt die Bestimmung hierüber im Rahmen der B. F. 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers den Inhabern der einzelnen offenen Verkaufsstellen überlassen. Etwaige auf Grund des § 139 h Abs. 2 Gew.-O. ergebende Verordnungen sind dem R. Ministerium des Innern vorzulegen.

Die Bestimmungen des Bundesrats vom 28. Nov. 1900 beziehen sich nicht auf die mit den offenen Verkaufsstellen verbundenen Lagerräume.

Zusolge Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 1. d. Mis. (R.-Bl. S. 72) werden die Ortsbehörden angewiesen, Vorstehendes zur Kenntnis der beteiligten Kreise zu bringen, hierüber Eintrag in das Schultheißenamtsprotokoll zu machen und dessen Vollzug in geeigneter Weise zu überwachen.

Nagold, den 19. März 1901.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Rundschau.

Die 2jährige Dienstzeit in Frankreich.
Die Frage der 2jährigen Dienstzeit in der französischen Armee, mit der sich die Kommissionen der Kammer und des Senats beschäftigen, wird einer aus Paris kommenden Meldung zufolge allem Anschein nach in der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht mehr zur Lösung gelangen. Der Kriegsminister ist der Ansicht, daß es gewagt wäre, an diese Reform heranzutreten, so lange man nicht über das Wiederengagement von Soldaten und Unteroffizieren auf Grund einer ihnen zu gewährenden Entschädigung und Soldderhöhung Erfahrungen gesammelt hat. Von dem Erfolge dieser Erfahrungen müsse die Verwirklichung der Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre abhängig gemacht werden. Zu diesem Zwecke will der Kriegsminister, General André, die Ermächtigung haben, eine größere Zahl von Soldaten, die ein respektive zwei Jahre gedient haben,

früher zu beurlauben, als das Gesetz vom Jahre 1889 gestattet, und die hierdurch erzielten Ersparnisse zu Prämien und Soldderhöhungen für die auf ein bis fünf Jahre wieder zu engagierenden Soldaten und Unteroffiziere zu verwenden. Erst wenn im Wege der Wiederanwerbung mindestens 50,000 Soldaten der Armee zuzuföhrt sein würden, könnte nach Ansicht des Kriegsministers die Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre unternommen werden. Dieser Reform müßten überdies auch noch verschiedene Maßregeln, betreffend die Anwerbung von Reserveoffizieren und Unteroffizieren, vorangehen.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 21. März. In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich der Landtag in erster Lesung mit der Gehaltsausgleichsfrage. Die Generaldebatte läßt, soweit sie bis jetzt überblickt werden kann, erkennen, daß die einzelnen Parteien sich der Vorlage gegenüber noch etwas reserviert verhalten. Zunächst wurde vom stellvertretenden Ministerpräsidenten, Justizminister v. Breittling in kurzer Ansprache auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Vorlage hingewiesen und der Landtag zur Mitarbeit an dem Werke aufgefordert. Sodann legte der Finanzminister v. Zeje r in längerer Rede die finanzielle Seite der Vorlage auseinander und bezeichnete es als erstreblich, daß eine Steuererhöhung durch die Herabsetzung des Hauptstamm-Quotienten nicht gegen die glückliche Ausfüllung des Staatsbudgets der geltend gemachten Bedenken und präzisierter dem Standpunkt der Regierung dahin, daß sie die in der Vorlage gemachten Vorschläge nicht als unbedingt richtig betrachte, sondern zur Befriedigung etwaiger Härten mit sich reden lasse. Sehr lange Ausführungen, die aber zum großen Teil infolge der im Hause herrschenden Unruhe verkoren gingen, machte Ministerialdirektor v. Buchl.

Von dem nunmehr zum Wort kommenden Fraktionsführer wurde die Notwendigkeit einer Aufbesserung der Beamtengehälter, wenn sie auch nicht populär sei, im Prinzip über einstimmend als notwendig bezeichnet. Der Redner der Volkspartei, Bischoff, stellte den Antrag auf Kommissionsberatung, wo die Vorlage einer ersten Prüfung unterzogen werden müsse. Prälat Sandberger legte als Redner der freien Vereinigung ein warmes Wort für die Aufbesserung der höheren Beamtengehälter ein. Abgeordneter v. Geh sprach sich namens seiner Partei dahin aus, daß von dem Zeitpunkt der Regierung für die unteren und mittleren Stufen vorzuziehenden Fälle keine Jota geschrieben werden dürfe, sondern eher noch zurückgeben werden müsse, während man zu überlegen habe, ob nicht bei den höheren Beamten Kürzungen gemacht werden können. In gleichem Sinne sprach sich auch der Redner des Zentrums, Rembold, aus.

Sämtliche Redner traten für Kommissionsberatung ein. Da der sozialdemokratische Redner längere Ausführungen in Aussicht stellte, so schlug der Präsident vor, hier abzubrechen. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag statt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. März.

Zum Urlaub des württ. Kriegsministers.
Merkwürdige Gerüchte werden mit der kürzlich auch von uns gemeldeten Beurteilung des Kriegsministers Frhr. Schott v. Schottenstein in Verbindung gebracht. Es müßte allerdings, daß die Beurteilung des derzeitigen Ministerpräsidenten unmittelbar vor dem Wiederzusammentritt der Landstände erfolgte, in denen jetzt wichtige Vorlagen zur Beratung kommen, bei denen die Vertretung des Ministerpräsidenten nicht vernichtet werden kann. Nun kommt aber Licht in die Angelegenheit. Wie man dem Fr. J. schreibt, gingen seit einiger Zeit höchst unerfreuliche Gerüchte in der Stadt Stuttgart um. Nach diesen Gerüchten soll ein Skandalprozeß bevorstehen und zwar in einer noch nicht dagewesenen Ausdehnung. Es soll sich um gewerksmäßige Gelegenheitsmacherei handeln, bei welcher Gelegenheiten Persönlichkeiten als Zeugen genannt werden, von denen man sich solche Veräbhrungen nicht hätte träumen lassen. Nicht eine cause célèbre, sondern eine cause triste wird die Sache werden, wenn nur der größte Teil von dem war ist, was man sich gegenwärtig zuföhrt. Die Geschichte ist so unglücklich, daß — so registriert die Schw. Tagw. — ein Name vorerst nicht genannt werden kann. Der Prozeß soll bald nach Ostern vor sich gehen. — Eine Stuttgarter Depesche der Bf. Bz. äußert sich zu der Sache wie folgt: Der Urlaub des Ministerpräsidenten und Kriegsminister bedeutet den Rücktritt des Ministers. Der Rücktritt hat keine politischen Gründe, sondern hängt mit einer Privatangelegenheit zusammen, in Bezug auf die ein unwürdiges Blatt eine abertrennliche Anspielung brachte, die im hiesigen sozialdemokratischen Blatt zum Abdruck gelangte. Wie wir vernehmen, hat Minister v. Bischoff das ihm angetragene Ministerstudium wegen Geschäftsüberhäufung abgelehnt. Infolgedessen hat der zunächst dienstälteste Minister, Justizminister v. Breittling die Führung der Präsidialgeschäfte übernommen.

Evangelisches Landbestirgenopfer. Das am morgigen Sonntag 24. ds. anfallende Opfer in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes ist für zwei arme evange-

lische Diasporagemeinden, Spraitbach, OÄ. Gmünd, und Bogl, OÄ. Ravensburg, bestimmt. Es wird uns hiezu folgendes geschrieben:

Die 300 Seelen zählende evangelische Gemeinde Spraitbach setzt sich aus den Evangelischen von Spraitbach und den umliegenden katholischen Ortschaften zusammen. Sie muß in der nächsten Zeit eine durchgreifende Erneuerung ihrer Kirche, sowie ihres Pfarr- und Schulhauses vornehmen. Die 1450 erbaut und bis 1805 von der katholischen Gemeinde benutzte Kirche wurde nämlich im letztgenannten Jahr, nachdem der Staat der katholischen Gemeinde eine neue Kirche gebaut hatte, der evangelischen Gemeinde übergeben. Sie hätte schon damals bringen einer gründlichen Überarbeitung bedurft. Da jedoch der jungen Gemeinde die Mittel hierzu fehlten, mußte sich dieselbe damit begnügen, die Kirche notwendig hergerichtet und die durchgreifende Erneuerung auf später hinausgeschoben. Jetzt aber, nachdem die Schäden im Lauf der Zeit immer größere geworden sind, muß die Erneuerung vorgenommen werden. Die Gemeinde kann nun die großen Kosten unmöglich von sich selber aufbringen. Es liegt ihr nicht bloß die Fürsorge für die Kirche, sondern auch die Unterhaltung der evangelischen Konfessionsschule ob. Wie schwer die Gemeinde bestraft ist, geht daraus hervor, daß sie dieses Jahr eine Kirchen- und Schulumlage von 90%, der Staatssteuer unlegen muß.

Die zur evangelischen Pfarrei Egenweiler, OÄ. Ravensburg, gehörige Gemeinde Bogl besteht in der Hauptsache aus Kleinbauern, die vor Jahren aus dem Unterland ins Oberland hinausgezogen sind und nun mitten unter katholischer Bevölkerung auf ihren einsam gelegenen Höfen leben. Diese Evangelischen hatten bisher nur alle 14 Tage Gottesdienst. Und zwar fand der Gottesdienst in dem kleinen, niederen Wohnzimmer eines Bauernhofes, des Markmannhofes, statt. Nachdem nun der beschränkte Raum schon länger nicht mehr genügt hatte, nachdem es auch den beiden verheirateten Brüdern, die miteinander das kleine Haus bewohnten, infolge wachsender Kinderzahl kaum mehr möglich war, das gemeinsame Wohnzimmer zum Gottesdienst einzuräumen, sah sich die Gemeinde genötigt, ein Gotteshaus zu erbauen. Sie hat beschlossen, ein kleines bescheidenes Kirchlein aufzuführen. Es ist aber auch ihr nicht möglich, die Kosten des Baues, die sich auf 15,000 M. belaufen werden, allein zu bestreiten. Denn trotz aller Beiträge von seiten der wenigen und unermöglichen Gemeindeglieder beträgt der Hausfond bis jetzt nur 1400 M.

Wäge der 24. März den beiden Diasporagemeinden zur Erfüllung ihrer Wünsche und Hoffnungen verweisen!

Für die ostasiatische Expedition. Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien hat dem Kaiser durch den R. Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Grafen v. Solms-Baruth, Epyellen, zur Unterstützung der Angehörigen, sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen, den Betrag von 200,000 M zur Verfügung gestellt. Darauf ist dem Komitee zu Händen des Generalsekretärs Emil Selberg ein Dankschreiben des Grafen v. Solms-Baruth zugegangen.

Das Fahrrad im Postdienst. Den gesteigerten Anforderungen, die an Post- und Telegraphenverwaltung gestellt werden, entsprechend, hat sich unsere oberste Postbehörde ebenfalls veranlaßt gesehen, das Fahrrad in seine Dienste zu stellen. Seit kurzem ist dasselbe nicht nur in Stuttgart, sondern auch in sämtlichen größeren Oberamtsstädten Württembergs im Gebrauch.

Telephonverkehr. Am 20. ds. wird in Ditzingen eine Telephonanlage eröffnet. Mit der Telephonanlage ist eine öffentliche Telephonstelle verbunden. Der Telephondienst dauert von 7 (im Winter 8) Uhr morgens bis 9 Uhr abends; an Sonn- und Festtagen wird er von 9—11 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags eingestellt.

Stuttgart, 22. März. Als außerordentlicher Gesandter Englands trifft am 29. d. M. der Earl of Mount-Edgcombe hier ein und wird vom König zur Rezipierung des Abschieds der Königin Victoria und der Thronbesteigung König Edwards in feierlicher Audienz empfangen werden.

Reutlingen, 20. März. Der wegen Ermordung der Maria Springer von hier flüchtig verfolgte Tagelöhner Scholl hat heute seiner hier wohnenden Frau von Ludwigburg aus geschrieben, er werde sich selbst dem Tode stellen. Er erklärte, die Springer mit deren Einverständnis getötet zu haben, nachdem sie beide den Gattungsstoß gehabt hatten, gemeinsam zu sterben; er habe aber, nachdem er den Mord vollbracht, nicht mehr die Willenskraft gehabt, Hand an sich selbst zu legen. Wie verlautet, soll Scholl heute in Schornberg festgenommen worden sein.

r. Oberndorf, 21. März. An der hiesigen Realschule wird im Herbst d. J. eine neue Lehrstelle geschaffen und vorerst provisorisch mit einem Hilfslehrer besetzt.

r. Vom oberen Neckar, 21. März. Bei den diesjährigen Musterungen der Militärschulpflichtigen konnte man mehrfach die Wahrnehmung machen, daß in den Rekrutenliedern der Erbfeind, die Franzosen, ausgeschaltet und dafür China oder die Chinesen eingesetzt wurden.

r. Aus Franken, 21. März. Die Gefäßcholera ist in Wasserungsmann ausgebrochen und es sind ihr in ganz kurzer Zeit gegen 1000 Stück Hühner zum Opfer gefallen. Die verheerende Seuche wurde wahrscheinlich von auswärts eingeschleppt.

...ahme wir in
...ursten, sagen
...01.
...äger.
...hlung.
...eben:
...nnpflanzen;
...n.
...pper,
...chzeit in
...n
...in bestimmten
...ntgegen
...erg.
...Schmieder
...s Helber
...OBTE.
...Ebhausen.
...901.
...o. d.
...Speise-
...offeln,
...ne Sorten,
...berer Schuler.
...berg.
...Qual.
...keime
...April noch ab-
...nteren Verhältnisse
...Gärtner.
...alheim.
...dem unfortwährend
...erde,
...f. sowie
...gips,
...f. zu haben.
...t, Spinnmüller.
...sorte
...ntine
...n. Leichen-Druck,
...vorrätigste und
...einigungsmittel,
...straf erworben. Za
...el. Otto Drümmel.
...tes) Briefe
...er Auswahl
...M. Jaiser.
...es Standesamts
...t Nagold.
...Maria Gutkunst,
...kau, gestorben am

Gerihtsfaal.

Eßlingen, 22. März. (Schwurgericht.) Raubmörder Rething aus Bären, O.R. Nürnberg, wurde zu dauerndem Verlust der Ehrenrechte und zum Tode verurteilt. Die Geschworenen empfahlen denselben der Gnade des Königs.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Der Kaiser hat wegen der Rekrutierung des Heeres im Jahr 1901 nähere Bestimmungen erlassen. Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September 1901.

Wahrenbrunn, Kreis Wittlage, 21. März. Die Diebstahl-Kreiszeitung meldet: Nachts zwischen 11 und 12 Uhr erschoss der Schmied Schuster durch ein Fenster der Fischerischen Wirtschaft die Bauern Stiefles und Schmittler und verschleuderte sodann, den Gemeindevorsteher Obermeyer zu erschrecken, traf aber seine in dessen Wohnung zu Besuch weilenden Verwandten, die in seinem Bette schliefen. Derselben wurden an Armen und Beinen verwundet. Der Mörder wurde verhaftet.

Dresden, 21. März. Nach der gestrigen Premiere von Hungers Not bei der Uraufführung, der Primogenitur des Dresdener Hoftheaters, nach der Vorstellung, in der er seinen Part glänzend spielte, eine elektrische Bahn, die nach Blasenwitz führt. Während der Fahrt nahm eine Dame, die ihm gefolgt war, einen Revolver und richtete diesen vor allen Fahrgästen gegen den Künstler. Ein Schuß und Wundt, tödlich getroffen, zusammen. Die Dame wurde sofort verhaftet; sie ist die geschiedene Frau eines Eisenbahndirektors und hatte Beziehungen zu dem Künstler. Der Ermordete war unverheiratet und lebte bei seinen Eltern. Die Mörderin ist Mutter mehrerer Kinder, ihre älteste Tochter ist bereits 16 Jahre alt.

Ausland.

Wien, 21. März. Hier wurde große Aufregung durch folgenden Vorfall hervorgerufen: Ein im vorigen Jahre als geisteskrank vom Amte suspendierter und in irrenärztliche Behandlung gegebener Polizeibeamter, der später aus einer Anstalt als geheilt entlassen und wieder angestellt worden war, hat seinen Hausmeister erschossen. Er war bei der That im Dienst und in Uniform.

Brüssel, 21. März. In Antwerpen kam ein Neger aus den englischen Antillen an namens William Georges Emanuel als Abgesandter von 18,000 vom Kongo stammenden, als Sklaven nach Cuba geführt und dort frei gemachten Neger. Sie wollen mit Gab und Gut als unabhängige Bürger zum Kongo zurück und dort Plantagenkolonien begründen. Emanuel, begleitet von 4 Schwarzen, welche auf Veranlassung des Kongokönigs bereits 3 Jahre am Kongo probeweise wohnten, wird vom Könige empfangen werden. Der Wert des Grundbesitzes dieser Neger auf Cuba beträgt über eine Million Dollar.

Antwerpen, 21. März. In der letzten Nacht ist der von Australien kommende deutsche Dampfer Chemnitz mit dem englischen Dampfer Toy auf der Höhe von Bliffingen zusammengestoßen. Der Dampfer Toy sank; 14 Personen vom englischen Dampfer ertranken. Drei sind gerettet. Der Dampfer Chemnitz ist in Bliffingen geblieben.

Derouledes neue Pläne.

Eine neue Rundgebung Derouledes liegt vor, die in ozeanischer Weise von seinen neuen Plänen spricht und schon im Voraus die Royalisten der Vereitelung dieser Pläne bezichtigt. Folgende Meldung zeigt den überspannten Politiker wieder in voller Glorie:

Paris, 21. März. Derouledé erklärte, er sei darauf gefaßt, daß die Royalisten seine neuen Pläne abermals zu vereiteln bemüht sein werden. Derouledé kündigt an, er beabsichtigt, sobald die Stunde gekommen, zu Ruff, im Automobil oder auf dem Wasserwege in Frankreich zu erscheinen. Seinen Besucher in der kritischen Februarnacht nennt er wieder nicht, er erzählt aber, daß dieser knapp nach seiner Unterredung mit Derouledé einige Royalisten von dem Vorhaben des Parisches unterrichtet, und daß diese sofort dem Seligen entgegenarbeiteten.

Überschwemmungen in Spanien.

In Andalusien sind infolge achtstündigen jurchbaren Regens der Guadalquivir, Guadalmedina und andere Flüsse drei bis sieben Meter hoch gestiegen und über das Ufer getreten. Um und in Sevilla, Cordoba, Seville, Malaga sind ungeheure Strecken überschwemmt viele Häuser eingestürzt. Die Eisenbahnverbindungen sind abgeschnitten, die Ernte ist zerstört, während sich die Landleute im größten Elend befinden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Die neue Phase, in die der Kampf in Südafrika mit der Ablehnung der englischen Vorschläge durch Botha getreten ist, beginnt mit neuen Erfolgen der Buren auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Es wird darüber gemeldet:

Durban, 21. März. Die Engländer räumten die Garnison Brede und vereinigten sich mit Truppen des General Campbell, der nach einem schweren Kampf mit den Buren nach Standerton zurückkehrte. Campbell führt 200 Kranke und Verwundete mit sich. Viele Burenabteilungen befinden sich in der Nähe von Standerton.

London, 21. März. Die Blätter melden aus Kapstadt: Botha brach die Verhandlungen wegen der Haltung der Unversöhnlichen ab; er wolle jedoch auf seine Truppen dahin ein, daß sie sich abteilungsweise ergeben sollen (?). Die Truppen hätten ein Lager bei Niddelburg aufgeschlagen, das von britischen Streitkräften beherrscht werde.

Immer bedrohlicher lauten die Nachrichten aus Südafrika über die Ausbreitung der Pest. Bisher hörte man nur von Pestfällen in verschiedenen Hafenstädten, aber die Engländer müssen schon mit einer Infizierung des Innern rechnen, so der Sitz des britischen Hauptquartiers, Pretoria, ist bedroht, wie folgendes Telegramm beweist:

Pretoria, 21. März. Hier werden Vorsichtsmaßregeln gegen die Pest ergriffen.

Abkündigung der Lydditgeschosse.

Die Wirkung der Lydditgeschosse, auf die man in England für den Burenkrieg so große Hoffnungen gesetzt hatte, haben dort wenig befriedigt, man will es daher mit anderen Mitteln versuchen, um die Herstellung des Pulvers für Artilleriezwecke zu übertrumpfen. Wie man aus London meldet, hat das Kriegsamt ein Rundschreiben an die Fabrikanten von Explosivstoffen erlassen, in welchem die-

selben aufgefordert werden, neue Sprengstoffe zum Zwecke vertraulicher Prüfung vorzuliegen. Zugleich empfiehlt das Rundschreiben den Benannten, für England eine ähnliche Einrichtung zu schaffen wie die von Interessenten gegründete „Zentralstelle für wissenschaftliche Untersuchung in Berlin“; das Rundschreiben giebt eine Uebersicht über das Entstehen der Zentralstelle und eine eingehende Beschreibung der Einrichtung und der Leitung sowie der Kosten.

Die Krise in China.

Paris, 21. März. Nach einer Tientsiner Privatdepesche sagte der russische General Bogal nach seiner Unterredung mit dem Grafen Waldersee, welcher die zeitweilige Bewachung des von den Engländern und Russen beanspruchten Gebietes durch eine neutrale Macht vorgeschlagen hatte, folgendes: „Wir müssen dafür Sorge zu nehmen haben, daß bengalische Reiter unsere Fahnen entsernen, und nur im Rückzug der Tsoländer kann diese Sorge zu nehmen bestehen. Dann wird unsere Regierung bereitwillig anhören, was England zur Befriedigung seiner Ansprüche etwa vorzubringen hat. Es war Unrecht von England, durch Gewalt Tatsachen schaffen zu wollen.“ Derselben Privatdepesche zufolge verlangen die Franzosen die Einrichtung eines Kriegesgerichtes gegen den englischen Hauptmann Bogler, welcher angeblich einen französischen Soldaten wiedererschlug.

Shanghai, 20. März. Das britische Kanonenboot Floer ist auf dem Yangtze unterhalb von Ankung auf Grund geraten. Das Kanonenboot Retpole ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Shanghai, 21. März. China Gaytie meldet aus Tokio vom 20.: Die in den japanischen Häfen anwesend gemessenen russischen Kriegsschiffe sind nach Korea in See gegangen. Die japanische Flotte macht sich bereit, nötigenfalls gleichfalls sofort nach der koreanischen Küste abzugehen.

London, 22. März. In den hiesigen diplomatischen Kreisen sieht man die Lage in China als äußerst ernst an. Der Tientsiner Zwischenfall werde wohl beigelegt werden, doch sei der Ausbruch von Feindseligkeiten jederzeit möglich. Bisher sei keine Verständigung angedacht worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— t. Bernad, 21. März. Bei dem Verkauf von ca. 200 Rm. Brennholz, worunter auch Schindelhölz war, betrug der Durchschnittspreis pro Rm. 7 M. 10 J., das Kubik pro Rm. 5 M. 30 J. Am 18. d. M. wurden aus den Forst- u. Güttingerischen Waldungen 544 Rm. Stammholz verkauft mit einem Erlös von 120,87, des Reinertrages.

Auswärtige Todesfälle.

Neutlingen: Frau Bertha Schoder, geb. Größlich, 2. Gerichtspräsidentin, a. D. Galtin, Rottenburg: Regina Schmal, Regimentsambulanzschreiberin; Marie Störmer, geb. Zöcher, 18 J. Riedingen: Philipp Steiner, 63 J.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt bei des Empirikers Ernst Reyschamer in Annaburg (Bez. Halle) betreffend die

Heilung von Asthma.

Hierzu eine Beilage und das Blaues Büchlein Nr. 12. Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Gant Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dardt.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildberg belagerten, im Grundbuch von Wildberg, Blatt 54, Abteilung I, Nr. 1—4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages auf den Namen der Ludwig Straub, Fuhrmanns Eheleute in Wildberg eingetragenen Grundstücke

Parz.-Nr. 1219	43 a 57 qm Acker am Viehweg,	Anschlag 300 M
1268	23 a 91 qm Acker in der mittleren Mark	150 M
570	8 a 29 qm Acker am Wächtersberg	30 M
2320/1	51 a 07 qm Acker im Rosch	500 M

sowie die in dem Grundbuche von Wildberg, Blatt 55, Abt. I Nr. 1—3 auf den Namen der Ludwig Straub, Fuhrmanns Ehefrau Anna Maria geb. Großmann in Wildberg, eingetragenen Grundstücke

Parz.-Nr. 2126	24 a 89 qm Acker im Kengel	180 M
2127	15 a 45 qm Acker im Kengel	120 M
2021	17 a 74 qm Wiese im unteren Althenthal	120 M

Gesamtanschlag 1400 M

am Mittwoch den 27. März 1901 nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathause in Wildberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvertrag ist am 17. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

R a g o l d, den 6. Februar 1900. Kommissar: Gerichtsnotar G o u p p.

R. Amtsgericht Nagold.

In das Handelsregister für Einzel-Firmen ist heute zu der Firma Ludwig Spilinger in Nagold nachgetragen worden, daß die Leitung des Geschäftes nach Forstheim verlegt worden ist.

Den 12. März 1901.

Amtsrichter: Schmid.

Brennholz- und Reisverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Mittwoch d. 27. März** ds. Jd. von vormitt. 8 Uhr an aus ihren Waldungen:

28 Meter dicken und 150 Meter Nadelholzstämme und -Brügel, 3150 dicken Wellen und 5439 Nadelholzstämme.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr im Ort.

Den 21. März 1901.

Gemeinderat.

Langholz-Verkauf.

Am **Mittwoch d. 27. d. M.** mittags 1 Uhr bringt die Gemeinde 315 Stück Langholz auf dem Rathaus wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeinderat.

Güttingen.

Nadelstammholzverkauf.

Die in den hiesigen Gemeindefeldern Helmen, Oberfischhalbe, Oberholz, Metzgersteich,hardt und Burguff angefallenen 14 Lose Lang- und Sägholz mit zus. 1024,33 Rm. worunter schöne Forsten, kommen unter den allgemein üblichen und bei unterzeichneter Stelle einzuwendenden Bedingungen

im Submissionsweg

zum Verkauf und zwar:

I. Langholz in den Klassen:

I: 12 Stämme, 50,71 Rm.; II: 64 St., 169,72 Rm.; III: 280 St., 864,23 Rm.; IV: 630 St., 292 Rm.; V: 450 St., 80,02 Rm.

II. Sägholz in den Klassen:

I: 38 Stk., 28,03 Rm.; II: 44 Stk., 47,48 Rm.; III: 118 Stk., 60,04 Rm.

Liebhaber werden eingeladen, die Offerte auf einzelne Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntel-Prozenten der Reinertrags von Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Gemeinde Güttingen“ bis spätestens

Montag den 1. April 1901 vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung des Einlaufs, welcher die Submittenten anzuweisen können. Ratshaus, beim hiesigen Schultheißenamt einzureichen.

Auszüge können vom Waldmeister gegen Gebühr bezogen werden. Am selbigen Tage werden sodann nach diesem Langholzverkauf auf dem Rathaus davor **10 Stk. Buchen mit 7,55 Rm.** und von nachmittags 1 Uhr an im Gemeindefeld Rauschhäle **120 Stk. Eichen und Wagner-Eichen** im Aufstreich einzeln verkauft. Abgang vom Rathaus.

Den 21. März 1901.

Gemeinderat:

Vorstand: Kern.

Halbtuche zu Konfirmationsanzügen

hilft bei

Carl Rapp, Nagold.

Die Stadter
Donnerstag
auf dem Stadtw
71 Stück
11—15 m lang,
III., 110 Stk. IV
Abfuhr admi
straße gegen Nag

Laub-

Am Mittwoch
werden im hiesige

123 Eichen
mittl. Durchm., I—
8 Buchen I.—III
Birken II. und I
ca. 50 eichene
eichene Scheiter,
holz bis 25 m in
Fhm. III., 104,5
Das Laubb
auf der Oberstie

Spar- &

Die diesjäh
ordentl

findet am Sonn
im Gasthaus zum
zahlreicher Vertell

1. Redu
 2. Entle
 3. Gewi
 4. Woh
 5. Mitt
 6. Revi
- Der Redu
aufgelegt.
Halter

Spar- &

Bilanz

Aktiv
Mobilien
Guthaben für Bo
Guth. f. Rauffsch
Weschelbestand
Wertpapiere
(Staatsobligat
Stammanteile b
Zentralstoffe, 3
Guth. in fbr. 9
Rückständige Zin
und Zinsraten
Guth. b. der R. S
und Zentralst
Kassenbestand
am 31. Dezbr.

Gesamt-
Wir jud

junge

von 14 Jah
wollen. Am
berg entgegen
Calw.
Wildberg.

Sch

Die Liefer
Turbinenbau an
Offerten fr
31. ds. M
einzureichen, wo



Wildberg.
Stangen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt am
Donnerstag den 28. März d. J. vormitt. 9 Uhr
aus dem Stadtwald Langhalde zum Verkauf:
71 Stück Drehstangen I. Kl., 18-20 m lang, 48 Stk. II. Kl.,
11-15 m lang, 132 Stk. Hopfenstangen I., 926 Stk. II., 337 Stk.
III., 110 Stk. IV., 1713 Stk. V. Kl. und 720 Stk. Reihstangen.
Abfahrt frühzeitig; ca. 20 Minuten oberhalb Wildberg an der Staats-
straße gegen Nagold. Zusammenkunft 8 1/2 Uhr bei Wirt Dittus.

Waldmeisteramt:
Nagold.

Ruppington.
**Laub- und Nadelstammholz-
Verkauf.**

Am **Mittwoch den 27. u. Donnerstag den 28. März**
werden im hiesigen Gemeindefeld verkauft:

123 Eichen und Abschnitte bis 75 cm
mittl. Durchm., I-IV. Kl., mit 135,87 Festm.,
8 Buchen I.-III. Kl. mit 13,64 Festm., 22
Birken II. und III. Kl. mit 4,17 Festm.,
ca. 50 eichene Gartenpfosten, 6 Raummeter
eichene Scheiter, 700 Stämme tannenes und
sicheres Lang- und Säg-
holz bis 25 m lang, mit 35,83 Festm. I., 149,29 Festm. II., 143,14
Festm. III., 104,56 Festm. IV., 35,35 Festm. V. Kl.

Das Laubholz wird am ersten Tag verkauft mit Zusammenkunft
auf der Oberjettinger Straße; am zweiten Tag auf der Sulzer Straße.

Schultheißenamt:
Weil.

Spar- & Vorschussbank Haiterbach,
s. G. m. u. H.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet am **Sonntag den 24. März 1901** nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthaus zum „Lamm“ hier statt, wozu die Genossenschaftler zu
johreicher Beteiligung eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1900;
2. Entlastung der Beamten;
3. Gewinnverteilung;
4. Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers, sowie von 3
Aufsichtsratsmitgliedern und der Kontrollkommission;
5. Mitteilung des Revisionsberichts über die heuer festgestandene
Rechnung.

Der Rechenschaftsbericht ist im Banklokal zur Ansicht der Genossen
aufgelegt.

Haiterbach, im März 1901.

Vorstand. Aufsichtsrat.

Spar- & Vorschussbank Haiterbach,
s. G. m. u. H.
Bilanz pro 31. Dezember 1900.

Aktiva.		Passiva.	
fl.	Stk.	fl.	Stk.
Mobilien	100	Guthaben der Mitglieder	
Guthaben für Vorschüsse	271.468	(Stammanteile)	88.429
Guth. f. Rauffschillinge	256.145	Anleihen	632.709
Wechselbestand	17.682,65	Rückstand und zuver-	
Wertpapiere		einigen Zinsen	14.029,73
(Staatsobligationen)	11.600	Dividenden-Rückstände	1.000
Stammanteile bei der		Schulden in fdr. Rechn.	7.988,72
Zentralkasse, 2 Stk.	2.000	Reservefond	12.573,62
Guth. in fdr. Rechn.	57.781,33	Pfandschulden	12.000
Rückständige Zinsen		Reingewinn	3.654,82
und Zinsraten	34.444,39		
Guth. b. der R. Postbank			
und Zentralkasse	65.276,75		
Raffesbestand			
am 31. Dezbr. 1900	5.981,77		
	722.379,89		722.379,89

Gesamt-Umsatz: fl. 1.935.409,87. Mitgliederzahl: 221.

Wir suchen für unsere Filiale in Wildberg
junge Leute beiderlei Geschlechts,
von 14 Jahren ab, die das Cigarrenmachen erlernen
wollen. Anmeldungen nimmt unser Werkführer in Wild-
berg entgegen.

Calw.
Wildberg. **Heinr. Hutten Nachf.**

Schotter-Lieferung.

Die Lieferung von 100 cbm Kalksteinschotter zum Behr- und
Zurbinenbau am Bettenberg wird in Alford gegeben.

Offerten sind bis
31. d. Mts. an das Elektrizitätswerk Nagold
einzureichen, wofür die Bedingungen eingehenden werden können.

NAGOLD.

Zu Konfirmations- und Oster-Geschenken

empfehlen wir:

*) Bender, Wandel im Licht	Mk. 1,50	Gerok, K., Deutsche Ostern	3,50
Herkmeyer, ein Abecdarium für christl. Jungfrauen	3,-	der letzte Strauss	3,50
Biblia, Kästchen m. 80 Bibelsprüchen	— 60	unter dem Abendstern	3,50
Eckardt, deutscher Dichterhort f. das ev. Volk	3,-	Palmblätter	4,-
Reitmeier, Gott schütze dich	m. G. 3,-		
Seid eingedenk!	2,50	Hammer, Schau um dich	2,-
Lieder zur Bereitung der Konfirmation.		Schumacher, vom Schulmüdel bis zur Grossmutter	4,-
Hammer, Blütenweige	3,-	Nenningsbibliothek, 16 Bändchen	1,-
Knapp, Tautropfen	1,50	Spitta, Psalter und Harfe	1,-
Funkeln vom Altar	1,80 m. G. 2,-	Spurgeon, Habt nicht lieb die Welt	2,40
Krüger, Leitsterne fürs Leben	1,-	Worte zur Beherzigung f. Jüng- linge, Vorwort v. Dekan Römer	m. G. 3,-
Mitgabe auf die Lebensreise, Blütenstrauss	4,-	Das neue Testament, 290 Seit. Text, 92 Kunstbeil. Volksausgabe	3,-
geistl. Lieder u. Gedichte, Feine Ausg.	2,-	Prachtausg. geb. u. m. Goldschn.	5,-
einfache	2,-	Christliche und klassische Vergleichen- nisse von 80 Pfg. bis 2,80	
Reitern, der Jungfrau Leben	4,-	Weibrecht, Christenglaube u. Christen- leben, kart. 40 Pfg., fein geb. 1,-	
Richards, Für's Leben	2,-	Ein Leitsterne für die Konfirmation und fürs Leben	1,50
Schott, Andenken an die Konfirmation	2,-	Wyl, Lebensworte	1,50
Schrenk, der Jünglings Freund	2,-		
Vier kleine Festgeschenke mit Ansichten aus dem hl. Land auf dem Umschlag (80 Seiten)	1,-25		

Lechler, Worte herrlicher Ermahnung 15 Pfg.; Kapff, das kleine Kommunionbuch 60 Pfg.; Pianck,
Mitgabe für's Leben 30 Pfg.; Konfirmations-Denkprüche v. Abel, Kapff, Mosapp, Weibrecht.

*) Ausser diesen Büchern erbaulichen Inhalts, halten wir eine reiche Auswahl von guten, zu Konfir-
mationsgeschenken geeigneten Schriften, unterhaltenden und belehrenden Inhalts vorrätig.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass wir unser Lager in

Gesangbüchern

aller Preislagen in nur guten, einfachen und feinen Bindungen nach den neuesten Systemen ergänzt haben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Haiterbach.
Jagd-Verpachtung

Die Gesamtgemeindefeldjagd Markung
Haiterbach mit Al-
tstetten wird am
Montag den
25. d. M. nach-
mittags 5 Uhr
auf hiesigem Rat-
haus aus 8 bzw. 6 Jahre neu ver-
pachtet, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 9. März 1901.

Gemeinderat.

Wittensteig.

Zwei elegante neue
Bernerwägele,

sowie zwei neue

Jagdwagen,

mit oder ohne Dach, hat billigst ab-
zugeben

G. Schneider.

2 Ziehungen unsehbar

am 25. April u. 11. Juni o.

Pferdemarkt-Lotterie
2043 Geld- und Pferde-
Gewinne = 70.000 Mk.

1 Doppellos für beide Ziehungen
K 2,-, 1 einfaches Los K 1,-.
Zu bez. durch die Generalagentur
Eberhardt Fetscher i. Stuttgart.
Hier bei Herrn. Knobel, Bazar,
Dr. Schmid und G. W. Zaiser,
Buchhandlung.

Daten- (Dates) Briefe
empfiehlt in reicher Auswahl
G. W. Zaiser.

Achtung deutsche Schenken-Kellerei.
Gegr. 1848.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Stuttgart.

Nagold.
Christian Blum,
Möbelschreinerei,
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Möbeln
jeder Art und jeden Stils
in solider und pünktlicher Ausführung.
Muster und Zeichnungen
versendet gratis.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln aller Art zur gef. Besichtigung.

Nagold.
**Kinderwagen- und
Tapeten-Empfehlung.**

Rein aufortiertes Lager in
Kinderwagen
bringe ich zu den billigsten Tagespreisen;
meine reichhaltigen Musterkarten, sowie mein
Lager in Tapeten
in empfehlende Erinnerung

J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Nagold. Oberchwandorf.
Wohnung,
eine kleine, zu vermieten
Klamp, Edgert.

Zauberhaft schön
sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut,
rothen, jugendlichen Teint und ein Ge-
sicht ohne Sommersprossen haben, daher
gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Vilmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schulmarkt: Stedensperg
K 50 - bei G. W. Zaiser.

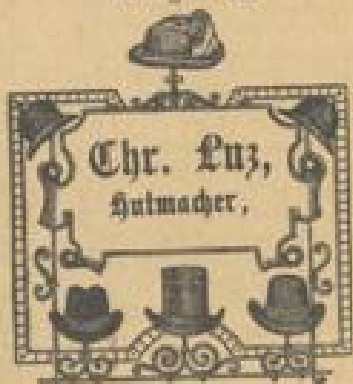
Farren
vom Balkon aus,
Joh. Gg. Wänther.

**Geschäfts-
Couverts**
mit Firma
fertigt
G. W. ZAISER.

Zwiebelfuchen am Montag d. 26. März bei Fr. Käger, Bäckermstr.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe
in den neuesten Mustern und in reicher Auswahl billig bei
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.



empfehlen
Konfirmandenhüte
in großer Auswahl und in jeder Preisklasse.

Wildberg.
Zur Konfirmation
empfehle äußerst billig:
Konfirmandenhüte, Kragen, Kravatten, fertige Schürze, Taschentücher etc.
Fr. Pross.
Neu eingetroffen sind:
Portemonnaie
vom billigsten bis zum feinsten, sowie
Hosenträger.
Der Obige.

Saathaber:
Seine's-Überflus, Befeler-Underbeder,
sehr ertragreiche Sorten, giebt ab solange Vorrat
Pink, Trölkenshof, Post Wildberg.

Nagold.
Verzinktes Drahtgeflecht, Staheldraht
N.
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Eugen Berg.
Eulz, Station Wildberg.
Frischen Bau- und Dung-Kalk
vorrätig, sowie selbstgefertigte
Cement-Röhren
empfehlen
Heinrich Hörmann,
Kalkbrennerei u. Cement-Fabrik, Herrenbergerstr. 36.

Nagold.
Lehrlingsprüfung.
Die Lehrlingsprüfung findet am Montag den 29. April statt. Vom Beginn der Anfertigung des Gesellenstückes ist dem Gewerbeamt Anzeige zu machen, damit der betr. Prüfungsmesser behufs Braufsichtigung der Arbeit rechtzeitig benachrichtigt werden kann. Die Lehrmeister sind verpflichtet, die zu prüfenden Lehrlinge in den Werkstätten der Prüfungsmesser nach deren Anordnung arbeiten zu lassen.
Nagold, den 23. März.
Gewerbeamt Vorstand: Gewerbevereinsvorstand: Goebh. Köbele.

Realschule Nagold.
Die Aufnahmeprüfung
findet Samstag den 30. März vormittags von 8 Uhr ab im Schulzimmer der Unterklasse statt. Anmeldungen bietet man spätestens bis Freitag den 29. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Schüler, welche später an größere Anstalten übertreten wollen, werden zur Aufnahmeprüfung in eine VII. Klasse vorbereitet, und es empfiehlt sich, daß solche schon im 9. Lebensjahre in die Realschule eintreten. Neueintretende werden ohne Rücksicht auf ihr Lebensalter nur in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse aufgenommen.
J. Weinmann, Oberreallehrer.

Lateinschule Nagold.
Die Aufnahmeprüfung
für die Lateinschule findet am Samstag den 30. März im Schulzimmer des Herrn Präzeptors Beyhl statt. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein und ein Schulzeugnis vorzulegen. Die Anmeldungen haben bis Donnerstag, den 28. März beim Unterzeichneten zu geschehen.
Nagold, den 22. März 1901.
Oberpräzeptor Thierer.

Bezirksobstbauverein Nagold.
Am 25. d. M. (Freitag) mittags 2 Uhr findet im Gasthaus z. Waldhorn in Rothfelden eine
Versammlung
des Obstbauvereins statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über die am 2. Febr. d. J. in Stuttgart abgehaltene Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins;
2. Mitteilung über einen in Hohenheim abgehaltenen Wiederholungskurs über Obstbau;
3. Sonstiges über Obstbau.
Diesu werden die Mitglieder und Freunde des Obstbaus freundlich eingeladen.
Walldorf, den 21. März 1901. **Vorstand: Bihler.**

Nagold.
Unterschiedener empfiehlt:
Sammwoll. Hosenzug (Engl. Leder) fertige Hosen
von gleichem Stoff, farbige Hemden, Hemdkragen in Papier, Leine und Gummi.
Grosse Auswahl in
Selbstbinder, Einhäng- und Diplomaten-Kravatten, schwarz und farbige, Manschetten, sowie Manschettenknöpfe u. s. w.
Fr. Schittenhelm,
Bahnhofstrasse.

NAGOLD.
Für Konfirmanden
empfehle:
Sackets, Kragen schwarz und farbig, Blousen, Spitzenkragen, Hüte, Schleier, Gürtel, Handschuhe in Glasg, Tricot und Seide, Mädchen-, Träger-, Bier-, schwarze u. weiße Schürze, Taschentücher, seidene Tücher, Tüll-Fanchons, Vorben, Unterröcke, Nachtsachen, Tricottailen, Kravatten, Krügen, Manschetten, Vorhemden, weiße Hemden, Tricothemden, Sporthemden, Turnerhemden, Unterleibchen, Corsets, Corsetschoner, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Portemonnaies, Kämme, Brochen, Manschettenknöpfe
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Nagold.
Im Kleidernähen
empfehlen sich **Marie Köfig,**
i. Haus v. Mehger Kaufler.
Nagold.
Im Maschinenstricken
empfehlen sich
Laise Strähle,
wohnt. d. Fr. Strähle, Schreinerstr., Galwerstraße, Hinterhaus.

Ein Bürgerländle und einen Krautgarten
ist zu verpachten; letzterer wird ebenfalls auch verkauft.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Saiterbach.
Metzelsuppe.
Samstag und Sonntag, wozu höchlich einladet
Engelhardt z. Oesen.
Nagold.
Eine große Auswahl
Herren- u. Knaben-Anzüge,
besonders auch Konfirmanden,
Silz-, Koden- und Seidenhüte, Hosenträger, weiße u. farbige Hemden
empfehlen zu billigem Preis
Chr. Raaf.
Walldorf.

Bruteier
von großen Gännen giebt ab St. 30-3.
Chr. Giller ig.
Nagold.
Gut bewarzelte rote und schwarze **Johannisbeer- sowie Stachelbeerpflanzen**
hat zu verkaufen
Chr. Schweiker.
Nagold.
Säbner
Zottelhaber
zur Saat hat zu verkaufen
Fr. Moser, Bäder.
Walldorf.
Einzige starke
Rassen-Bienenböcker
mit oder ohne Wohnung, sowie
Schlenderhonig
verkauft
Weimer.
Wildberg.
Auf den nächsten Markttag
empfehle:
Wutskin, Halbtuche, Hosenzuge, englisches Leder, halbmollene und wollene Kleiderstoffe, Bettzeuge, Hemdenstoffe, Schurzzeuge, Handtücher etc.
äußerst billig
Fr. Pross.
Von obigen Artikeln bringe einen großen Posten
Neste aller Art zum Anverkauf,
um damit zu räumen, weil unter der Stadtpfeife.
Der Obige.

Walldorf.
Bruteier
von großen Gännen giebt ab St. 30-3.
Chr. Giller ig.
Nagold.
Gut bewarzelte rote und schwarze **Johannisbeer- sowie Stachelbeerpflanzen**
hat zu verkaufen
Chr. Schweiker.
Nagold.
Säbner
Zottelhaber
zur Saat hat zu verkaufen
Fr. Moser, Bäder.
Walldorf.
Einzige starke
Rassen-Bienenböcker
mit oder ohne Wohnung, sowie
Schlenderhonig
verkauft
Weimer.
Wildberg.
Auf den nächsten Markttag
empfehle:
Wutskin, Halbtuche, Hosenzuge, englisches Leder, halbmollene und wollene Kleiderstoffe, Bettzeuge, Hemdenstoffe, Schurzzeuge, Handtücher etc.
äußerst billig
Fr. Pross.
Von obigen Artikeln bringe einen großen Posten
Neste aller Art zum Anverkauf,
um damit zu räumen, weil unter der Stadtpfeife.
Der Obige.

Wildberg.
Für die Konfirmationszeit halte ich mein Lager in
Glas- und Porzellanwaren,
sowie
Besteck u. Löffeln
bestens empfohlen.
Auf meine stets frischen, selbstgebrannten **Kaffee's**
mache ich noch besonders aufmerksam.
Fr. Moser.
Nagold.
Wegen Lebensaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter
Gesangbücher
in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1 M 80 S an)
Fr. Strähle, Buchbinder,
Galwerstraße.
Wildberg.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen. Lehrgelt 2 Jahre, unentgeltlich.
Wih. Schmid,
Königsstraße 77.
Ehhausen.
Glaserlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Selber, Glasrühr.
Für die Sommermonate wird ein
Laufmädchen
in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie nach auswärts wird ein tüchtiges, in allen Haushaltungsdarfen und im Kochen erfahrener Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. Jährlicher Lohn 180 bis 200 M. Eintritt im April oder Mai.
Näheres Auskunft erteilt
Frau Selber, Färberstr., Nagold.

Wildberg.
Für die Konfirmationszeit halte ich mein Lager in
Glas- und Porzellanwaren,
sowie
Besteck u. Löffeln
bestens empfohlen.
Auf meine stets frischen, selbstgebrannten **Kaffee's**
mache ich noch besonders aufmerksam.
Fr. Moser.
Nagold.
Wegen Lebensaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter
Gesangbücher
in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1 M 80 S an)
Fr. Strähle, Buchbinder,
Galwerstraße.
Wildberg.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen. Lehrgelt 2 Jahre, unentgeltlich.
Wih. Schmid,
Königsstraße 77.
Ehhausen.
Glaserlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Selber, Glasrühr.
Für die Sommermonate wird ein
Laufmädchen
in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie nach auswärts wird ein tüchtiges, in allen Haushaltungsdarfen und im Kochen erfahrener Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. Jährlicher Lohn 180 bis 200 M. Eintritt im April oder Mai.
Näheres Auskunft erteilt
Frau Selber, Färberstr., Nagold.

Wildberg.
Für die Konfirmationszeit halte ich mein Lager in
Glas- und Porzellanwaren,
sowie
Besteck u. Löffeln
bestens empfohlen.
Auf meine stets frischen, selbstgebrannten **Kaffee's**
mache ich noch besonders aufmerksam.
Fr. Moser.
Nagold.
Wegen Lebensaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter
Gesangbücher
in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1 M 80 S an)
Fr. Strähle, Buchbinder,
Galwerstraße.
Wildberg.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen. Lehrgelt 2 Jahre, unentgeltlich.
Wih. Schmid,
Königsstraße 77.
Ehhausen.
Glaserlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Selber, Glasrühr.
Für die Sommermonate wird ein
Laufmädchen
in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie nach auswärts wird ein tüchtiges, in allen Haushaltungsdarfen und im Kochen erfahrener Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. Jährlicher Lohn 180 bis 200 M. Eintritt im April oder Mai.
Näheres Auskunft erteilt
Frau Selber, Färberstr., Nagold.

Wildberg.
Für die Konfirmationszeit halte ich mein Lager in
Glas- und Porzellanwaren,
sowie
Besteck u. Löffeln
bestens empfohlen.
Auf meine stets frischen, selbstgebrannten **Kaffee's**
mache ich noch besonders aufmerksam.
Fr. Moser.
Nagold.
Wegen Lebensaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter
Gesangbücher
in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1 M 80 S an)
Fr. Strähle, Buchbinder,
Galwerstraße.
Wildberg.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen. Lehrgelt 2 Jahre, unentgeltlich.
Wih. Schmid,
Königsstraße 77.
Ehhausen.
Glaserlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Selber, Glasrühr.
Für die Sommermonate wird ein
Laufmädchen
in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie nach auswärts wird ein tüchtiges, in allen Haushaltungsdarfen und im Kochen erfahrener Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. Jährlicher Lohn 180 bis 200 M. Eintritt im April oder Mai.
Näheres Auskunft erteilt
Frau Selber, Färberstr., Nagold.

Wildberg.
Für die Konfirmationszeit halte ich mein Lager in
Glas- und Porzellanwaren,
sowie
Besteck u. Löffeln
bestens empfohlen.
Auf meine stets frischen, selbstgebrannten **Kaffee's**
mache ich noch besonders aufmerksam.
Fr. Moser.
Nagold.
Wegen Lebensaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter
Gesangbücher
in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1 M 80 S an)
Fr. Strähle, Buchbinder,
Galwerstraße.
Wildberg.
Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen. Lehrgelt 2 Jahre, unentgeltlich.
Wih. Schmid,
Königsstraße 77.
Ehhausen.
Glaserlehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen nimmt unentgeltlich in die Lehre
Jacob Selber, Glasrühr.
Für die Sommermonate wird ein
Laufmädchen
in ein besseres Haus zu 2 Kindern gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Mädchengesuch.
Für eine kleine Familie nach auswärts wird ein tüchtiges, in allen Haushaltungsdarfen und im Kochen erfahrener Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. Jährlicher Lohn 180 bis 200 M. Eintritt im April oder Mai.
Näheres Auskunft erteilt
Frau Selber, Färberstr., Nagold.

Handels- u. Unter den Bericht Produktion fest gemäß an erster des Landes übertricht lautet: Für Calw ganz vorwiegend im Jahre erzielt, durchschnit Die Preise sind höchsten, von da gang. Die Preise und Herbstes w ganz günstiger, aber steigender ist. von Bindfallohhol der in den Staat über 50,000 Fes Holzproduktion in liche Bindfallohhol befristeten nach Holzpreise waren beeinflusst von nassen. Die Du bis 26 M 1 S wurde erzielt. Die schwächeren Preissteigerung nur einen Preis jenten des Reich jahre 1899 in für Kadelstamm 124% erlöst. D erkärt sich auf Markt im Per wirtschastlichen leit, ferner au Erhöhung der im Laufe des hodie seinen den Rohholzpre schält wurde. Vorjahre gegen Startholz 14 Die Preise von stärkeren Bauft gegenüber ethe Holz befinden Grund hiervon Kadelbrennholz weit irgendwie wendet wird alle, was als Zweck aufgenahme der B der Hauptfachs darfs und nicht Kadelholzhöheit von 6-11 6-9 M per sind im Laufe eine beträchtli der Gemeinder Zunahme bed

Stab- kanst vorzühl. u. Reiniere moderne Fu Annahme und Wapen

Pro die

Beilage zum Gesellschafter.

Nagold, Samstag den 23. März.

1901

N. 46

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. März

Handels- und Gewerbelammerbericht für 1899.
 Unter den Berichten über die einheimische forstwirtschaftliche Produktion steht derjenige der Calwer Kammer naturgemäß an erster Stelle, denn wohl kein anderes Forstgebiet des Landes übertrifft hierin den Schwarzwald. Der Bericht lautet: Für Nadelholzstammholz, die im Kammerbezirk Calw ganz vorwiegend vertretene Holzart, wurden im abgelaufenen Jahr wiederum außerordentlich günstige Preise erzielt, durchschnittlich mindestens 7% mehr als im Jahre 1898. Die Preise stiegen im Winter und Frühjahr 1899 an höchstem, von da ab erfolgte ein nicht unerheblicher Rückgang. Die Preise befestigten sich aber während des Sommers und Herbstes wieder, so daß der Durchschnittspreis ein ganz günstiger, derjenige des Jahres 1898 wesentlich übersteigender ist. Mit Ausnahme eines erheblichen Anfalls von Bindholz in den Tagen 12.—15. Januar 1899, der in den Staatswaldungen des Fürstbischöflichen Forstamtes über 50,000 Festmeter Starkholz betrug, vollzog sich die Holzproduktion in ganz normaler Weise. Auch dieses beträchtliche Bindholzquantum hatte keineswegs den da und dort befürchteten nachteiligen Einfluß auf die Preise. Die Stammholzpreise waren in einzelnen Resten verschieden, sie sind beinahe durchwegs in den Holzgattungen und den Abfuhrverhältnissen. Die Durchschnittspreise betragen von 19 M 60 S bis 26 M 1 S per Festmeter. Der letztere hohe Preis wurde erzielt, wenn Fichtenholz für Park vertreten waren. Die schwächeren Sortimente III.—V. Klasse ergaben eine Preissteigerung von 15.—20%, während stärkere Sortimente nur einen Preisausschlag von 3.—5% ergeben. In Prozenten des Reinertrags berechnet, wurden im Wirtschaftsjahre 1899 in den Staatswaldungen des Kammerbezirks für Nadelstammholz durchschnittlich 131%, im Jahre 1898 124% erzielt. Die Preissteigerung zu Anfang des Jahres 1899 erklärt sich aus den günstigen Verkaufspreisen am rheinischen Markt im Herbst 1898, der Aussicht auf Fortdauer des wirtschaftlichen Aufschwungs und damit erhöhter Bauhätigkeit, ferner aus der fortwährenden Erhaltung neuer und Erhöhung der Leistungsfähigkeit bestehender Sägewerke. Der im Laufe des Sommers und Herbstes erfolgte Preisausschlag hatte seinen Grund darin, daß die Preise für Schnittware den Rohholzpreisen nicht folgten und daß der Bedarf überhäuft wurde. Die Preise von Nadelholzstammholz sind dem Vorjahre gegenüber etwas zurückgegangen, sie betragen für Starkholz 14 M 50 S bis 18 M 50 S per Festmeter. Die Preise von Nadelholzstangen, namentlich diejenigen der stärkeren Bauarten, haben durchschnittlich dem Vorjahre gegenüber erheblich zugenommen. Auch die Preise von Brennholz befinden sich seit Jahren in stetigem Steigen. Der Grund hiervon liegt darin, daß das zum Verkauf kommende Nadelbrennholzquantum sich abnimmt, weil dasselbe, soweit irgendwo dazu tauglich, für die Zellstofffabrikation verwendet wird und weil infolge der hohen Stammholzpreise alles, was als Rohholz verwendet werden kann, für diesen Zweck aufgeschoben wird. Infolge der erheblichen Abnahme der Produktion von Brennholz kommt dasselbe in der Hauptsache nur noch zu Verdringung des lokalen Bedarfs und nicht mehr als Handelsartikel in Betracht. Für Nadelholzstämme wurden in den einzelnen Revieren Preise von 6.—11 M per Raummeter erzielt, für Buchenholz 6.—9 M per Raummeter. — Die Erträge des Waldes sind im Laufe von 10 Jahren um 65% gestiegen, das ist eine beträchtliche Steigerung der Einnahmen des Staates, der Gemeinden und Private aus ihrem Waldbesitz und eine Zunahme des Volkswohlfandes. Gleichzeitig hat sich die

Dolginindustrie des Landes bedeutend gehoben, der Holzanzug wird zum allergrößten Teil im Lande verarbeitet, wodurch viel Verdienst im Lande bleibt, was in früheren Jahrzehnten nicht der Fall war.

Bermischtes.

Ein Jubiläum des Reichstags. Der deutsche Reichstag begann am 21. März die Jubelfeier seines 30jährigen Bestehens. Am 21. März 1871 trat der deutsche Reichstag zu seiner ersten Tagung zusammen, die bis zum 18. Juni dauerte. Seine erste Sitzung hielt der Reichstag in dem damaligen Gebäude des preussischen Abgeordnetenhauses (Springsstraße 75), in dem heute das Reichshaus liegt. Von den Mitgliedern des ersten deutschen Reichstages, die von 1871 bis heute ununterbrochen dem Parlament angehört haben, leben nur noch vier: Graf Compton, Eugen Richter, August Hebel und Dr. Lieber.

Standal vor Gericht. Eine härmliche Szene hat sich dieser Tage vor dem Schöffengericht in Würzburg abgespielt. Ein Arbeiter G., der wegen Körperverletzung zu einem Monat bzw. neun Monaten Gefängnisstrafe verurteilt worden war, schleppte plötzlich, ehe er abgeführt wurde, mit den Worten: „Das kann ich mir nicht gefallen lassen!“ ein schweres metallenes Zintengerüst nach dem Amtsrichter, dem es glücklicherweise gelang, mit einer raschen Seitenbewegung dem Mann auszuweichen. Der wie rasend sich gebärdende G. konnte nur mit Mühe bemeistert und unschädlich gemacht werden.

Heilmittel bei Tuberkulose. Prof. Weingertl von der Universität in New-York will ein Mittel gegen die Schwindsucht entdeckt haben. Es besteht in dem häufigen Wechsel des Höhenklimas. Nach dem Verweilen an einem Höhenort empfiehlt sich noch seiner Methode einen Ort anzufahren, der nur ein Geringeres über dem Meeresspiegel liegt und umgekehrt. Weingertl behauptet, dieser Wechsel sei die Ursache und Erhaltung des Körpers herbeizuführen.

Von der belgischen Königin. Als die Königin Henriette abends in Brüssel zur Oper fuhr, geriet der 64 Jahre alte Arbeiter Dumoulin unter die Pferde der Hofkavallerie. Die hohe Frau fiel sofort aus dem Wagen, brühte dem Arbeiter ihr Schwanz über das Gesicht aus und versprach, für seine Frau und seine Kinder sorgen zu wollen. Sobald sie sich von dem Unfall befreit, die Königin erkrankte sich vom Theater aus telephonisch nach dem Wohnort des verletzten Mannes. Am Tage darauf begab sie sich persönlich an das Krankenlager des Mannes, erfuhr aber zu ihrem Schmerze, daß er im Sterben liegt.

Bäckerische Weltreise. Der englische Thronfolger, der Herzog von Cornwall und York, hat mit seiner Gemahlin von Portsmouth aus eine auf längere Zeit berechnete Reise nach den Kolonien angetreten.

Verbrauch von Glasgläsern. In Deutschland und der Schweiz werden jährlich über zwei Millionen Glasgläser angefertigt. Das bei weitem größte Kontingent der Käufer setzt sich aus Arbeitern der Eisenindustrie zusammen.

Litterarisches.

Das Schicksal des todesmutigen Burenvolkes, unter heldenhaften Stammesführern, die mit Hingabe des letzten Blutrotzes ihrem übermächtigen britischen Vorkämpfer und Freiheit in heißen Streife abringen suchen, erfüllt in allen deutschen Gauen, Land und Meer, in Städten und Dörfern, die Seiten des ganzen Volkes mit allbegehrter Lesensweise. Das Leben bei K. Thienemann in Stuttgart erlitten wir Buch: Siegen über Herden, Die Helben des Burenkriegs von Frederik Kompel, Paris, wienberichterthaler und Kriegslorenzposten in Pretoria, befrachtet mit heißen Worten der Kampflust und der Kämpfer, den Ursprung der verschwiegenen Republik, ihre Kämpfer, Bekämpfer und Kriegsglücken von Anfang bis heute! Die Burenkämpfer insgesamt werden das schön, gerecht, viderreich Buch beschauen und lesen und einstimmen in das Wort, mit dem jüngst ein Hebräer in weitläufiger Versammlung einen Beisatzsumme entwarf hat — das unbeschreibliche Wort: Es würde ein Herzblatt aus der Weltentblüte gerissen werden, wenn die Buren untergingen! Und wie auch jetzt die ersten Wäpfer in Südafrika fallen mögen, dieses gebaltvolle Burenbuch wird seinen Lesern als Denkmal weltgeschichtlicher Ereignisse ein lohnbarer Schatz bleiben für Lebenszeit. Vorrätig in der S. W. Jaiserschen Buchhandlung, Nagold.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Einttag 21. März (Schlachtmarkt) Ingetrieben wurden: 95 Ochsen, 58 Ferkel, 89 Kalbchen und Rälbe, 290 Rälber, 401 Schweine, Unverkauft blieben: — Ochsen, 87 Ferkel, 42 Kalbchen und Rälbe, — Rälber, 12 Schweine. Erlös auf 1/2 kg Schlacht-

gewicht: für Ochsen 68.—70 M, für Ferkel 51.—54 M, für Kalbchen und Rälbe 56.—62 M, für Rälber 74.—82 M, für Schweine 58.—61 M. Verkauf des Marktes: langsam.

r. Mößlingen, 21. März. Dem gestrigen Frühjahrsmarkt waren ca. 500 Stück Vieh aller Gattungen zugetrieben. Es waren viele Händler anwesend. Der Handel ging sehr lebhaft zu steigenden Preisen. Mit der Bahn gingen über 200 Stück ab. — Auf dem Schweinemarkt waren ca. 100 Schweine zugetrieben, die zu ebenfalls steigenden Preisen (30.—40 M pro Paar) rasch abverkauft waren. Auch wurden außergewöhnliche Käufe abgeschlossen; bei dem einen erhielt ein Verkäufer für seine 9 Stück zusammen 121 M, ein anderer erhielt für 12 Stück zusammen 180 M. Künftiglich des verhältnismäßig günstigen Wetters war auch der Rindmarkt gut besucht, das Geschäft ging hier ebenfalls ordentlich.

Steigerung der Kartoffel- und Kleeernten durch künstliche Düngung. Die Deutschen niedrige Getreidepreise und die dadurch verursachten geringeren Einnahmen aus der Landwirtschaft zwingen dazu, durch Steigerung der Erträge den Kaufkraft wieder einzuholen; besonders nötig ist dies bei den Futterfrüchten, die ja soviel Kleeernte erfordern; aber diese liefern auch jeden Kubikmeter und jede Pflanze. Nur durch Verwendung von künstlichen Düngern, sei es für sich allein, sei es als Ergänzung zum Stallmist, läßt sich bei sonst gleichbleibender Pflege und gleicher Sorte, bei gleichem Boden und gleicher Bitterung ganz gewöhnlich ein Mehrertrag von 100.—200 %, bei aufgewendeten Düngerkapitalien erzielen. Man wird mancher sagen: Ich dünge meine Kartoffeln und Futtererben alle miteinander mit Viehdung, das ist und bleibt der beste Dünger. — Dagegen soll auch nichts gesagt werden, aber anraten möchten wir doch jedem — ob er seine Kartoffeln und Rälben mit Stallmist düngt oder nicht — einmal den Versuch zu machen und außerdem noch Thomasmehl, 40%igen Kalibünger und Chilisalpeter dazu zu geben. Vom Thomasmehl verwendet man 3—5 Ztr. pro Morgen, von 40%igen Kalibünger 1 1/2—2 Ztr. und vom Chilisalpeter die gleiche Menge. Wenn der Klee aber Mist erhalten hat, so ermäßigt man die Mengen von Kalibünger dementsprechend. Zum Selbstprobieren trägt am meisten ein gutes Beispiel an. Hierüber in einer der nächsten Nummern.

Gerrenberg, Nebersicht über den Arbeitsmarkt am 21. März. Besucht werden: 1 Gärtner, 3 Köchinnen (2 auswärtig), 1 Zimmermann, dann: 2 Kleber, 1 Gärtner, 1 Kofer, 1 Sattler, 1 Scher, 4 Schweiß, 4 Schreinerlehrlinge (teilweise auswärtig), 3 Dienstmädchen für Hauswirtschaft, 3 Dienstmädchen. Kostagen vermittelt das Arbeitsamt Gerrenberg (Stadt-Platz).

Konkurs-Gründungen. Crailsheim: Georg Meibler, Gastwirt in Schönbrenn, Ode, Marktstätten. Geilbock: Karl Fritz, Mühlenbesitzer in Oberroth, Geilbock; Karl Richeitelder, Bäcker und Wirt in Bödingen. Rüttlingen: Karl Schweizer jun., Schreinermeister.

Schiffbericht. Der Postdampfer Switzerland der Red Star Line, ist am 17. März nachgefahren in Philadelphia angekommen.

Berzelnis der Märkte in der Umgegend.

Rom 25.—30. März.

Wildberg: 25. Kaser- und Viehmarkt.

Altensteig: 26. "

Gerrenberg: 26. Viehmarkt.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
 Muster portofrei.
 Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
 Leipzigerstr. No. 43, Ecke Hauptstr.

„Acetaminol.“ Dieses auf seine Vorteile immer mehr gewürdigte Heilmittel gewährt unter anderen Vorteilen zunächst die Möglichkeit, daß der damit behandelte Fieberkranke sofort nach dem Einnehmen wieder begangen werden kann, was für öffentliche Anstalten wie Heilanstalten, Bureau, Verkaufsstellen, Wartehäuser, Schulzimmer, Treppenaufgänge u. s. f. von großem Vorteil ist. Ueberdies löst dieses Öl auf dem Boden eine ausgesprochen konservierende Wirkung, ist abseht geruchlos, was für Krankenhäuser, Sanatorien u. von höchster Wichtigkeit ist. Erzeugt wird dasselbe von der Firma Fischer und Meiner, Farben- und Lackfabrik in München X und zu haben bei: F. Schind, Sup. Berg und Geil, Schmid, Nagold.

Druck und Verlag der S. W. Jaiserschen Buchhandlung (Geil Jaisers) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dard.

Thüringer Anstalt für Färberei Königssee, Chemische Wäscherei.

Establishment I. Ranges. — Stoffseccanten. — Anerkannt vorzögl. Leistungen (d. höchsten Ansprüngen genügend) im Ansfärben u. Reinigen jeder Art Damen- und Herren-Garderoben u. s. Hochmoderne Farben. — Prompte Lieferung. — Mäßige Preise.
Annahmestelle
 und Stapel bei: **H. Brinlinger, Nagold.**

Nagold.
Schwarze Kleiderstoffe
 zu Konfirmationskleidern
 in sehr großer Auswahl empfiehlt
Chr. Schwarz.

Große Ersparnis bei Anwendung von **Thorley's englischem Milch-, Mast- und Fresspulver.**
 Für geminderten Milch-, Mast- und Fresspulver, hohen Milchtrag u. Erzielung reichlichen Butter, sowie das Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt das Beste. Die Tiere werden fröhlich, ruhig, fett u. schwer; der Erfolg ist wunderbar. Preis M 1.15 bis 10 Pfd. In Säcken von 10 Pfd. t. M 4.75 u. von 20 Pfd. t. M 8.50. Maßgebend in bezug auf Nur allein echt bei: **F. Schmid, Nagold.**

Der in Oberndorf am Neckar wöchentlich siebenmal mit täglichem Unterhaltungs-Blatt und monatlich Gemeinnützigen Blättern in einer zuletzt notariell beglaubigten Auflage von **30,400 Exemplaren** erscheinende, von allen Blättern am weitesten und dichtesten in Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

„Schwarzwälder Bote“,

der täglich an rund 2200 Postanstalten versandt wird, ist das billigste und erfolgreichste Publikations-Organ u. kostet durch die Post frei ins Haus geliefert im ganzen Königreich Württemberg 2 Mk. Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an.

Probekblätter gratis.
 Infectionspreis die Zeile 20 Pfennig.



Bettfedern,

sowie sämtliche

Aussteuer-Artikel

empfehlend in reicher Auswahl billigst

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Als billiges, gut bewährtes und dauerhaftes Eindeckungs-
material für Plattformen und sonstige Dächer, sowie auch für Iso-
lierung feuchter Wände, Stallsplafonds etc. empfiehlt Unterzeichneter die

Duresco-Pappe

auf's Beste.

Eindeckungen samt Verschalung
werden billig geliefert

und für dieselbe 10jährige Garantie übernommen. Auch können
Ältere gewöhnliche Dachpappendächer mit dem Duresco-Schutz auf
längere Zeit dauerhaft ausgebeßert werden.

Heinr. Benz, Werkmeister.

1900^{er}

Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserem

Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordent-
lich viel; der Preis ist deshalb sehr niedrig, wird aber wegen der starken
Nachfrage bald erheblich steigen.

Jedermann, wer nur kann, verschaffe sich einen grö-
ßeren Vorrat von diesem 1900er Mark-
gräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für
Echtheit und Naturreinheit per Liter zu
50 Pfennig francofrei nach des Käufers Bahnstation
und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Mayer-Mayer, Weingroßhandlung, Freiburg (Baden).

Es gibt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir
aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen
Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht.
Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einsetzt, wird 2
Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorkauf.
Dieses Angebot erfolgt freibleibend; beiderseitiger Erfüllungsort ist
Freiburg (Baden).

Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinwand-
schrank, weil die Wäsche
nicht mit  gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche
blendend weiss und hätte einen
frischen Geruch.

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche
blendend weiss und hätte einen
frischen Geruch.

Man verlange es überall!

Maggi zum Würzen verdient die
höchste Beachtung der Hausfrauen, um
ebenso bequem als billig — wenige Tropfen
genügen. — jeder Suppe, auch wenn sie nur
mit Wasser hergestellt ist, sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu
verleihen. In Flaschen von 35 g an zu haben bei **Hoh. Lang, Konditor**.
Angelegentlich empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und Kraft-
suppen in Bücheln à 10 g für 2 Zeller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

Infolge vielfacher Klagen
über Unterdrückung von Nachschüben seien wir uns ge-
nötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß
der altbewährte

Anker-Pain-Expeller

wir in jeder Hinsicht, mit der berühmten Anker-Marke ver-
sehenen Schachteln abzugeben wird. Es wolle deshalb jeder
Krank, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht,
ausdrücklich Richters Anker-Pain-Expeller verlangen und
den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne Anker-
marken Anker-Pain-Expeller nicht als echt anerkennen.
Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als
30 Jahren als schmerzstillende Einzelmittel bei Migrä-
nen, Rheumatismus, Nervenleiden und bei Entzündungen bewährt
bewährt, lobt jeder, der dies gute alte Hausmittel ge-
braucht hat, es gern weiter empfiehlt. Richters Anker-Pain-
Expeller ist ganz Brei von 50 Pf. und 1 Pf. in den meisten
Apotheken vorräthig.

Je 100 Tabletten: Einzel. Pfeffer 2 — Weinberg 44 — Anker 1 1/2 —
No. 10 (Kamillen, Koriander, Safran) 2 1/2 — Pfefferkörner 1 1/2 —
Schwefel 1 1/2 — Koriander 10 — Pfeffer 1 — Koriander 1 — Pfeffer.

J. W. Richter & Co., Korbweber,
Nürnberg, Ulm, Weiskirchen, Neu-Berl., 25 Nord-Stein.

Nagold.

**Kinder-
Reiter-
Wagen**

in verschiedenen Größen
empfehlend bei billigsten Preisen

Jakob Luz.

Blüh-Stauer-Witt
in Euben und Gläsern,
mehrfach mit Gold- und Silber-
beissen prämiert, unübertroffen zum
Ritzen zerbrochener Gegenstände, bei:
Gottl. Schmid, Kaufm.

Nagold.

Hallerde,
vortreffliches Düngemittel für Klei-
felder und Wiesen, sowie auch zum
Einengen bei Sommerfrüchten, ist
fortwährend zu haben bei
Gottlob Hoch.

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkopp
Original-Nähmaschinen


Auch andere Systeme: Platt Singer etc. am Lager.

gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Nagold.

**Saat- u. Speise-
Kartoffeln,**
verschiedene Sorten,
kann abgeben

Weyer Schuler.

**Griesingers
Kaffee**

à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Pf. Pfund in
Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.

In Einzelpacken: J. Kellenbach,
Mühlhausen; J. G. Hummel,
Mühlhausen; K. J. Spedel,
Mühlhausen; Contr. Wolf, Weis. [W]

Regelmäßiger
**Schnell- und
Postdampfer-**
Verkehr nach
allen Welttheilen
durch die
Riesendampfer
des
**Norddeutschen
Lloyd**
in BREMEN.

Vertreter:
Gottl. Schmid in Nagold
und **Ernst Schall am Markt**
in Calw.

Wir bringen hiermit unsere Nebenprodukte:

La lufttrockene Schlackensteine,
10 × 12 × 25 und 12 × 14 × 30,

„ **hydraulischen Schwarzkalk i. Säcken,**

„ **feinst gemahl. Düngerkalk** „ „

„ **feuerfesten Thon- und Kiehländ,**
Feuerzement, sowie
weißen und schwarzen Stückkalk

in feist frischer Ware in empfehlende Erinnerung. Bei größerer Ab-
nahme und Jahresabschluss entsprechende Vorzugspreise.

Krüger & Cie., Hirsau.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich in

Anfertigung von Grabsteinen
jeder Art.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Jakob Kössig,
Grabsteingeschäft.

Bodenoel „Recentinol“

geruchlos und handverhindernd
ist unübertroffen!

Damit gedulte Fußböden können sofort wieder begangen werden.

Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finstor & Meisner, München X.

Niederlage bei: **Friedr. Schmid,**
Eugen Berg, Nagold.
Gottlob Schmid

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunsberg, solideste Consumermarke;
Grünberg, besserer, Solms, Prima-, Hansberg, beste Qualität. Ausser-
dem in No. 1—5 beste als Spezialität aus sehr schön-bleichem Hydrat-
wollen, welche sich durch zähe, feste Glas, Weichheit, Länge der Wolle
und somit besondere Kaltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Rock-
Wollen bieten die Solms- und Solms-herstellende Qualitäten.
Zu beziehen durch die Handlungen.

Asthma (Atemnot),
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie quälender Husten, rö-
thelnde u. schwere Bindehäute beim
Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. In Schachteln
à 1 Mk bei Cond. J. Lang und in
Weisberg: **J. Franer, 58.**

Unterhaltheim.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
sehr gute

Hallerde,
das Simt zu 18 g, sowie
Feldgips,
das Simt zu 15 g, zu haben.
Martin Loh, Optrmüller.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
bei **Hamburg**
Harry Uuna in Altona
versendet gegen Nachnahme in ge-
währtem tabelloser Ausführung:
Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 d.
d. Pfd.; vorzüglich gute Sorten für
1 Mk u. 1.25 Mk; beste Qualität
(besond. empföhl.) in 1.60 Mk; prächt-
volle Halbduunen nur 2 Mk d. Pfd.;
prima Dunnen nur 2.50 Mk u. 3 Mk
d. Pfd.; große gute Betten (Unter-
bett, Decke u. 2 Kissen) für 12, 20,
25 und 30 Mk.

Umtausch bereitwilligst. — Agenten
überall gesucht. Hoteliers und
Gastwirthe erbitte.

Griechischer Wein,
sowie
griechischer Cognac
auch in Probe- oder Reise-
Flaschen à 1 Mt.,
Markt „Mensaer“.

Meine Niederlage
Griechischer Weine in
Nagold d. Apotheker
Schmid empfiehlt
ich dem verehrl. Publi-
kum angelegentlich.
Nockargemünd. **J. F. Menzer,**
erstes und ältestes Imperiums grie-
chischer Weine in Deutschland.

Nagold.

Kaffee
in roh
zu 90g, 1.10—1.20 bis 1.60 per Pfd.

Kaffee
geröstet
zu 1.—, 1.20 bis 1.60 per Pfd.
Nach

Mathreiner's Malzkaffee
empfehlend in rein schmeckenden Quali-
täten.

Fr. Schittenhelm.

Für Husten-
und Katarrhleidende
**Kaiser's
Brustkaramellen**

die sichere
Wirkung **2650**
ist durch
Sinnig das bestehende Beweis für
sichere Hilfe bei Husten, Hei-
serkeit, Katarrh und Ber-
schleimung. P. d. 25 g
bei Fr. Schmid in Nagold, G.
Gutkau in Hattenbach u. Wilh.
Widmann in Unterjettingen.

Gesamt
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 Mk. mit Träger-
lohn 1.10 Mk. im Ver-
trieb u. 10 km-Vertrieb
1.15 Mk. im übrigen
Württemberg 1.20 Mk.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Nr 47

Abonne
Zum Abonne
für das am 1. J
haben wir freundl
den Postanstalten
briefträgerin oder
anzugeben, damit
eintritt.

Der Gesellsch
getreu, aber alle
ereignisse aus der
drängter Form
daneben oder aus
Besitz eifrig und
Unterhaltungsbed
tragen durch
blattes Das Ple
wahl spannender
druck des äußere
Ein gefährlich
im Wanderstück
erhalten auf Wu
Ebenso finden
Leier durch die
des Schwäbische
Unsere Ab
tragen für:
Stadt Nag
Bezirk Nag
im übrigen
Zu den Ort
mit Polmar
Ergenzingen,
Mühlhausen, J
Im besonde
auf die Bestimm
im Betrag
wenn die Ze

Die Früh
im Jahre 19
folgt, statt:
Kontrollsta
mittags im H
lingen, Rothe
Kontrollsta
vormittags in
die Gemein
Ebershardt, C
berg, Ueber bei
Kontrollsta
mittags bei d
Etmannsdweil
Kontrollsta
mittags bei d
lingen, Paiter
Kontrollsta
mittags bei
Euningen, J
Hohdorf.
Zu den
Die Herren
beamten der
positionsdrau
gebild, einfa
referenten, ja